

10 Pflanzen für euren Garten, die ohne Gießen überleben



Bildautor: Christoph Zeitz

Oregano (Dost) –

Origanum vulgare

24

Pflanzenfamilie: Lippenblütler (Lamiaceae)

Herkunft: Mittelmeerraum;
Weit verbreitet in unseren Natur-
räumen

Aussaat:
III-VI
Kaltkeimer, Lichtkeimer

Standort:



Sandiger bis lehmiger Boden,
Wiesen, sonnige Gehölzränder



Bildautorin: Andrea Eßfeld

Beschreibung: Der Oregano oder auch Echter Dost genannt ist eine **mehrfährige** Staude. Er blüht **blass rosa** von **Juli bis September**. Die kleinen Blüten stehen in dicht gedrängten Köpfchen, die gemeinsam wiederum eine Rispe bilden. Die eiförmigen Blätter sind gegenständig und enthalten ebenso wie der Stängel Öldrüsen. Der Dost kann eine Wuchshöhe von 20 bis 50 Zentimetern erreichen. Er gedeiht am besten an **trockenen, sonnigen** Standorten, Staunässe verträgt er nicht. Wenn man die Pflanze im Herbst ausgräbt, kann man sie **vermehrten**, in dem man den **Wurzelballen teilt** und wieder eingräbt.

Besonderheiten: Der Dost ist eng mit Oregano verwandt und kann ebenso als **Gewürz** verwendet werden. Die Pflanze duftet intensiv-aromatisch. Durch seinen hohen **Nektarwert** ist er eine **wertvolle Nahrungsquelle** für viele verschiedene Fluginsekten, vor allem unterstützt man mit dieser Pflanze **Wildbienen** und **Schmetterlinge**.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: ungefährdet

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
7	X	3	3	8	3	0

Wilde Möhre –

Daucus carota subsp. *carota*

Pflanzenfamilie: Doldenblütler (Apiaceae)

Herkunft: Einheimisch

Aussaat:

I-VI

Kaltkeimer

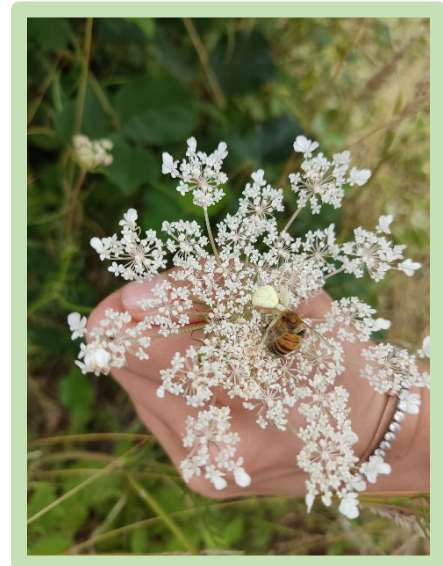
Standort:



Lehm-Sand, anspruchslos, eher nährstoffarm

Beschreibung: Die Wilde Möhre ist eine **zwei-jährige** Pflanze mit einer Wuchshöhe von 20 bis 120cm und bis zu **80cm tiefen Wurzeln** (Tiefwurzler) mit einer verholzenden Wurzel-

rübe, die typisch nach Möhre riecht. Ihr fehlt, aus Mangel an Karotin, die typische gelb-orange Färbung der Gartenmöhre. Der Stängel ist borstig behaart mit zwei- bis vierfach gefiederten Laubblättern. Von dem kurzen Hauptstängel verzweigen sich am Ende viele Nebestängel (Dolde), von denen wiederum verzweigte kurze Drittstängel abzweigen (Doppeldolde), welche in Blütendolden enden. In der Mitte der weißen Blütendolde findet sich häufig eine dunkelrote oder schwarze Einzelblüte. Unterhalb der Blütendolden befinden sich große, dreiteilige, gefiederte und feingliedrige Hüllblätter. Die **Blütezeit** der Wilden Möhre reicht von **Mai bis September**.



Bildautor: Christoph Zeitz

Besonderheiten: Die Laubblätter der Wilden Möhre sind, neben den Blättern der Kulturform der Möhre, die wichtigste natürlich vorkommende Nahrungsquelle der **Raupe des Schwalbenschwanzes**, welche auch den Stängel gerne als Verpuppungsort nutzt. Die Blüten sind eine Hauptpollenquelle für **Sandbienen**, die Wurzel ist **essbar**.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: Aktuell nicht gefährdet

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
8	6	5	4	X	4	0

Wegwarte –

Cichorium intybus

Pflanzenfamilie: Korbblütler (Asteraceae)

Herkunft: Einheimisch, Europa, Westasien

Aussaat:

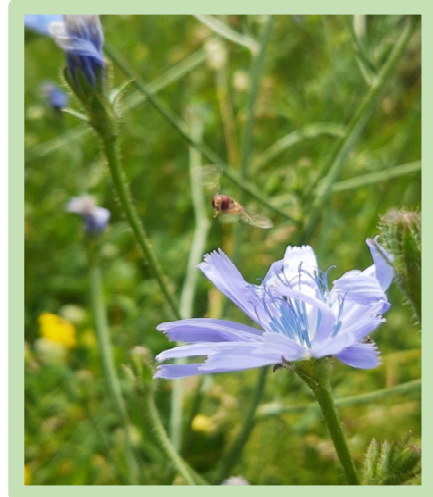
IV-VI

Lichtkeimer

Standort:



sandig, lehmig, nährstoffreich,
nicht zu trocken,
Weg- und Feldränder



Bildautor: Christian Wartke

Beschreibung: Die Wegwarte wächst **staudig**, und hat schrotsägeförmige bis fiederlappige Blätter in der Grundrosette. Die Stängelblätter sind lanzettlich und unterseits behaart. Die Blütenköpfe der Wegwarte leuchten hellblau und haben einen Durchmesser von drei bis fünf Zentimetern. Die randständigen Zungenblüten sind an der Spitze gezähnt, die mittleren Röhrenblüten sind von etwas dunklerem Blau. Die Blütezeit ist im Hochsommer. Die Früchte der Wegwarte sind länglich-oval. Die Pflanze wird zwischen **30 und 150 Zentimeter hoch**.

Besonderheiten: Die Wegwarte wird von **Wildbienen** und **Schwebfliegen** besucht und bestäubt. Im Jahr 2020 war die Wegwarte **Heilpflanze** des Jahres. Sie enthält verschiedene Gerb- und Bitterstoffe. Verwendet werden Blätter und Wurzel, die meist als aufgekochter Sud getrunken werden. Aus den gerösteten Wurzeln kann man **Kaffeeersatz** (Muckefuck) herstellen.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: Kein Eintrag

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
9	6	5	4	8	5	-

Büschelnelke -

Dianthus armeria

Pflanzenfamilie: Nelkengewächse (Caryophyllaceae)

Herkunft: Mittel- und Südeuropa
bis Vorderasien

Aussaat:
III-IV oder VIII-IX
Wärmekeimer, Lichtkeimer

Standort:



Sand-Lehm
mäßig nährstoffreich



Bildautorin: Cristina Krippahl

Beschreibung: Die Büschelnelke ist eine kurzlebige Staude auf Heiden, Halbtrockenrasen und Sandmagerrasen. Sie kann bis zu 60 cm hoch werden, die Blätter sind schmal-linealisch, bis 10 cm lang. Die kleinen, max. 2 cm großen, leuchtend rosa Blüten stehen zu 2-10 in Büscheln. Die Blütenblätter sind weiß gepunktet, und am Rand gezähnt. Die Hauptblütezeit ist von Juni bis Juli, kann aber auch bis in den August hineinreichen. Sie kann eine Höhe von bis zu 60 Zentimetern erreichen. Im ersten Jahr wird eine Blattrosette gebildet, im zweiten Jahr folgt dann die Blüte.

Besonderheiten: Durch die zunehmende "Ausräumung der Landschaft" und das daraus folgende Verschwinden entsprechender Standorte, sind die Bestände von *Dianthus armeria* im Rückgang begriffen und deshalb ist diese Art regional stark gefährdet.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: gefährdet

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
6	6	3	5	x	3	0

Echter Alant –

Inula helenium

Pflanzenfamilie: Korbblütler (Asteraceae)

Herkunft: Klein-und Zentralasien

Aussaat:

X-III

Kaltkeimer, Lichtkeimer

Standort:



sandig-lehmig

nährstoffreich



Bildautorin: Gabriele Falk

Beschreibung: Der echte Alant ist eine **mehrkjährige, bis zu 2 Meter hohe Staude**, die im ersten Jahr eine Blattrosette ausbildet um sich zu etablieren. Ab dem zweiten Jahr blüht er, sofern der Standort nicht zu schattig gewählt wurde. Die Blätter sind ganzrandig eiförmig bis lanzettlich. Die Rosettenblätter sind gestielt, die oberen stehen stängelumfassend und können bis zu 30 cm lang werden. Blätter und Stängel sind behaart, die Blätter unterseits graufilzig. Die **gelben Korbblüten erscheinen von Juli bis September**, die randständigen Zungenblüten sind nur wenige Millimeter breit. Der Boden sollte gut locker sein und humos sein, denn er verträgt **keine Staunässe**.

Besonderheiten: In früheren Zeiten galt der echte Alant als wichtige Heilpflanze, wobei hauptsächlich die Wurzel Verwendung fand. Sie enthält unter anderem Inulin, das gleiche Kohlenhydrat das auch in der Topinambur zu finden ist. Damals eine beliebte und weit verbreitete Bauerngartenpflanze, ist er heutzutage wild fast nicht mehr aufzufinden.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: ausgestorben

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
7	7	6	5	6	5	0

Echtes Johanniskraut –

Hypericum perforatum

Pflanzenfamilie: Johanniskrautgewächse (Hypericaceae)

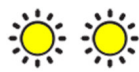
Herkunft: Einheimisch

Aussaat:

II-IV

Lichtkeimer

Standort:



vollsonnig, eher sandig,
nährstoffarm



Bildautorin: Sylvia Marinova

Beschreibung: Hypericum perforatum ist eine **winterharte, ausdauernde** krautige und aufrecht wachsende Pflanze, die zwischen **20 und 100 Zentimetern** hoch wird. Die Laubblätter sind gegenständig angeordnet, länglich geformt und vorne spitz zulaufend. Die alternativen Bezeichnungen "Tüpfel-Johanniskraut", "Durchlöchertes Johanniskraut" sowie der lateinische Zusatz "perforata" weisen alle darauf hin, dass die Blätter des Echten Johanniskrauts aussehen, als wären sie von winzigen Löchern durchzogen. In Wahrheit handelt es sich dabei aber um Drüsen, die **ätherische Öle** enthalten. Von **Juni bis August** erscheinen an den Enden der Zweige trugdoldige Blütenstände mit fünf goldgelben Kronblättern. Sie sind am Rand mehr oder weniger stark schwarz gepunktet und asymmetrisch angeordnet. Die deutlich sichtbaren Staubblätter stehen in Büscheln. Wenn Sie die Blütenknospen zwischen den Fingern zerreiben, tritt ein blutroter Saft, das färbende **Hypericin** aus.

Besonderheiten: Das Johanniskraut gilt als **Heilpflanze** und ihm wird unter anderem als Antidepressivum eine stimmungsaufhellende Wirkung zugesprochen. Aufgrund dessen wird es auch landwirtschaftlich angebaut. Auch bei einigen anderen Beschwerden soll die Pflanze helfen.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: Aktuell nicht gefährdet

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
7	6	5	4	6	4	0

Gewöhnlicher Natternkopf –

29

Echium vulgare

Pflanzenfamilie: Raublattgewächse (Boraginaceae)

Herkunft: Einheimisch

Aussaat:

II-III; IX-X

Kaltkeimer, Lichtkeimer

Standort:



sandig-mineralreich,
nährstoffarm, trocken,
durchlässig



Bildautorin: Gabriele Falk

Beschreibung: Der gewöhnliche Natternkopf ist eine **zweijährige** Pflanze, die **Wuchshöhen von 40-80 cm** erreicht. Ihre **Blüten** erscheinen im zweiten Jahr von **Juni bis August**. Sie sind anfangs **rot** und später leuchtend **blau**. Im Laufe seines Lebens bildet der Natternkopf eine bläulich-rötliche Rübe aus der zunächst eine bodennahe Blattrosette, und später ein bis mehrere runde Stängel entspringen. Die Blätter sind stark behaart und schmal. Die Triebe sind mit roten Flecken besetzt.

Besonderheiten: Der gewöhnliche Natternkopf ist gut geeignet für **Steingärten** und **Wildstaudenbeete**. Auf der Terrasse oder dem Balkon wächst sie gut in Kübeln oder Containern und ist pflegeleicht und anspruchslos. Schädlinge und Krankheiten spielen beim Natternkopf keine Rolle. Die Pflanze ist eine reichhaltige und besonders zuckerhaltige **Nektarquelle** und ist bei vielen Arten von **Wildbienen**, **Schmetterlingen**, **Schwebfliegen** und anderen **Insekten** sehr beliebt. Einige der Blütenbesucher sind zum Beispiel **Mauerbienen**, der **Weinschwärmer**, der **Zitronenfalter**, der **Kohlweißling** und der **Distelfalter**. Äußerlich gilt das zerriebene Kraut ein Hausmittel gegen Verstauchungen und Zerrungen. Aufgrund von **krebserregenden** Stoffen sollte man auf die Einnahme in Form von Tee verzichten.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: ungefährdet

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
9	6	3	4	8	4	0

Schlitzblättrige Karde –

Dipsacus laciniatus

Pflanzenfamilie: Kardengewächse (Dipsacaceae)

Herkunft: Mitteleuropa bis West-Asien

Aussaat:

VI-X

Lichtkeimer

Standort:



lehmig, nährstoffreich



Bildautorin: Gabriele Falk

Beschreibung: Die Schlitzblatt-Karde erreicht eine **Wuchshöhe von 50-120 Zentimetern**, an **idealen** Standorten sind auch Exemplare von **3 Metern Höhe** möglich. Ihre Blätter sind im Gegensatz zu der heimischen wilden Karde (Dipsacus fullonum) tief geschlitzt und gefiedert, außerdem sind die **Blüten** in der Regel **blassrosa bis weiß**. Sie ist gut an **trockene** Standorte angepasst, erreicht aber ihre volle Pracht vor allem in nährstoffreichen, sonnigen Beeten, die etwas Feuchtigkeit bieten. Sie blüht von **Juli bis August**. Im ersten Jahr nach der Aussaat wird eine **Blattrosette** gebildet, im zweiten Jahr entsteht dann der Blütenstiel. Die Blätter stehen gegenständig am Stängel. Nach der Aussaat stirbt die Pflanze vollkommen ab, sät sich an geeigneten Standorten aber wieder zahlreich von selbst aus.

Besonderheiten: Die getrockneten Blütenstände sind sehr **dekorativ** und können im Herbst abgeschnitten und als Trockengesteck genutzt werden. Sie lockt vor allem heimische Insekten mit langen Rüsseln an, wie **Hummeln** und **Schmetterlinge**. Der Spitzname „Zisternenpflanze“ geht auf die Eigenschaft zurück, dass sich Regenwasser in dem Raum zwischen den Blättern und dem Stiel ansammelt, wodurch kleine Wasserbecken entstehen, die auch Wochen nach dem letzten Regen noch als Insektentränke dienen können. Sobald die Samenstände reif sind, locken sie **Distelfinken** an, die sich über die reiche Mahlzeit hermachen und dabei von Stand zu Stand hüpfen. Somit ist die Schlitzblatt-Karde eine gern gesehene Bereicherung in **naturnahen Gärten**.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: Kein Eintrag

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
7	7	5	6	8	6	0

Jakobs-Greiskraut –

Jacobaea vulgaris

Pflanzenfamilie: Korbblütler (Asteraceae)

Herkunft: Europa und Westasien

Aussaat:

VIII–X oder III–V

Lichtkeimer

Standort:



trocken bis mäßig frisch
Wiesen, Weiden, Wegränder



Bildautorin: Cristina Krippahl

Beschreibung: Das Jakobs-Greiskraut ist eine meist zweijährige Pflanze und wird **30–100 cm hoch**. Im ersten Jahr bildet es eine bodennahe **Blattrosette**, im zweiten Jahr entwickelt sich der aufrechte, verzweigte Blütenstängel. Die Blätter sind tief geteilt und wechselständig angeordnet. Die zahlreichen **goldgelben Blütenköpfchen** erscheinen hauptsächlich von **Juli bis August** und werden von verschiedenen Insekten besucht. Nach der Blüte bildet die Pflanze zahlreiche Samen, die mit einem Haarkranz ausgestattet sind und durch den Wind verbreitet werden. Das Jakobs-Greiskraut wächst vor allem auf **Wiesen, Weiden, Brachen, Böschungen und an Wegrändern**.

Besonderheiten: Das Jakobs-Greiskraut ist eine wichtige Nahrungspflanze für verschiedene Insekten. Besonders die Raupen des **Jakobskrautbären** (*Tyria jacobaeae*) ernähren sich davon. Die Pflanze enthält jedoch **giftige Pyrrolizidinalkaloide** und ist besonders für Pferde und Rinder gefährlich. Die Giftstoffe bleiben auch in Heu und Silage erhalten.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: ungefährdet

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
8	5	3	4	7	5	0

Gewöhnliche Schafgarbe –

Achillea millefolium

45

Pflanzenfamilie: Korbblütler (Asteraceae)

Herkunft: Europa und Westasien

Aussaat:

IV–V oder VIII–IX

Lichtkeimer

Standort:



sonnig, mäßig trocken bis frisch
Wiesen, Weiden, Wegränder



Bildautorin: Cristina Krippahl

Beschreibung: Die Gewöhnliche Schafgarbe ist eine **mehrkjährige Pflanze** und wird meist **20–70 cm hoch**. Sie bildet aufrechte, meist unverzweigte Stängel und besitzt charakteristische, fein gefiederte, aromatisch duftende Blätter. Die zahlreichen kleinen **weißen bis leicht rosafarbenen Blüten** stehen in dichten, flachen Blütenständen zusammen und werden von vielen Insekten besucht. Die Hauptblütezeit liegt zwischen **Juni und Oktober**. Die Schafgarbe wächst vor allem auf **Wiesen, Weiden, Rasenflächen und an Wegrändern** und kommt mit mäßig trockenen sowie nährstoffreichen Standorten gut zurecht.

Besonderheiten: Die Schafgarbe ist eine **wertvolle Insektenpflanze** und wird von zahlreichen Wildbienen, Schwebfliegen, Käfern und anderen Insekten besucht. Sie bietet ihnen vor allem während ihrer langen Blütezeit eine wichtige Nahrungsquelle. Die Pflanze breitet sich sowohl über Samen als auch durch **unterirdische Ausläufer** aus und kann dadurch größere Bestände bilden. Die Schafgarbe ist außerdem eine traditionelle **Heilpflanze**. Verwendet werden vor allem das Kraut und die Blüten, die ätherische Öle und verschiedene Bitterstoffe enthalten.

Rote Liste Niederrheinische Bucht 2020: ungefährdet

Ellenbergzahlen:

L	T	K	F	R	N	S
8	x	x	4	x	5	0